

Protokoll - Öffentliche Sitzung des SWR Rundfunkrats

12. Juli 2024, 10:00 bis 13:51 Uhr

SWR Stuttgart, Funkhaus, Studiosaal

Anwesend vom Rundfunkrat

Achterberg, Gudula, MdL
Althaus, Prof. Christel
Augustyniak-Dürr, Ute
Blatzheim-Roegler, Jutta, MdL
Blug, Michael
Bronner, Dr. Gerhard
Cerqueira Karst, Leandro
Dahlbender, Dr. Brigitte
Delfeld, Jaques
Demuth, Ellen, MdL
Fleischer, Gundolf
Frey, Daniel
Ganster, Dr. Susanne
Groß, Marc
Günster, Dr. Engelbert
Hakenjos, Birgit
Henning, Clarissa
Jordan-Weinberg, Nora
Kern, Catherine, MdL
Kugler-Wendt, Marianne
Lehmann, Margarete
Mätzig, Michael
May, Nicola
Mieder, Johanna
Moritz, Doro
Obermann, Anja
Pagel-Steidl, Jutta
Palm, Christof
Paraschaki-Schauer, Argyri
Pfründer, Sarina
Rapp, Prof. Dr. Regula
Reibsch, Reinhard
Reichhold, Rainer
Reinhard, Heide
Renelt, Sabine
Rosenberg, Solange
Rukwied, Joachim
Şahan, Derya
Salomon, Alexander, MdL
Schweickert, Prof. Dr. Erik, MdL
Seiler, Peter
Springer, Monika

Anwesend vom Rundfunkrat

Staab, Christiane, MdL
Strobel, Alexander
Süß-Slania, Brigitta
Tacke, Karsten
Tüchter, Ilja Alexander
Ullrich, Dr. Hans Günther
Weckenmann, Ruth
Weiß, Erol Alexander
Werner, Stefan
Wilske, Prof. Dr. Hermann J.
Wölfle, Sabine
Wolf, Guido, MdL
Wüst, Dorothee

Entschuldigt vom Rundfunkrat

Baldauf, Christian, MdL (P)
Bill, Gisela (P)
Dietz, Jan (B)
Geibel, Karl (B)
Haller, Martin, MdL (B)
Herkert, Thomas (P)
Holdinghausen, Michael (B)
Kaiser, Prof. Dr. Dr. h. c. Bastian (B)
Makurath, Michael (B)
Nohr, René (P)
Perc, Dejan (P)
Podeswa, Dr. Rainer (B)
Rietzler, Petra (B)
Rosenberger, Kai (P)
Steinberg, Volker (P)
Vitzthum, Dr. Anne Gräfin (B)
Walter, Joachim (B)
Wambsganß, Ilse (P)
Wingerts Zahn, Susanne (B)

Anwesend vom Verwaltungsrat

Häffner, Petra, MdL
Koziol, Prof. Dr. Klaus
Krueger, Andrea
Lenz, Lilli
Nemeth, Paul
Stechl, Hans-Albert
Stoch, Andreas, MdL

Entschuldigt vom Verwaltungsrat

Alt, Dr. Denis
Bätzing-Lichtenthäler, Sabine, MdL
Ehrenfeld, Eva
Gläser, Claudia
Hoogvliet, Rudi
Iervolino, Rino-Gennaro
Jehle-Mungenast, Kai
Muscheid, Dietmar
Zellhuber-Vogel, Petra

GPR/BVC/SBV

Böbler, Christian
Klute, Ingalena
Kraft, Martin
Kuhn-Lorenz, Cornelia
Mierswa, Beate
Triantafillu, Dimi
Valentiner-Branth, Andrea
Zimmer, Ute

SWR Mitarbeiter:innen

Barth, Stefanie
Bratzler, Clemens
Büttner, Jan
Croce, Laura
Dauser, Thomas
Ebenau, Jürgen
Eberhard, Michael
Fiebig, Ulla
Gniffke, Prof. Dr. Kai
Gökeler, Birgit
Gruhler, Jürgen
Hangen, Andreas
Hertel, Dr. Felix
Köth, Dr. Alexandra
Mai, Anke
Roth, Franziska
Schneider, Stefanie
Schwarze, Stephan

Technik

Kastl, Gian Luca
Westernhöfer, Arne

Protokoll

Scholz, Dorin

TOP 1 Eröffnung und Begrüßung durch den Vorsitzenden

Herr Dr. Günster eröffnet die öffentliche Sitzung des Rundfunkrats. Der **Vorsitzende** begrüßt den Intendanten und die Mitglieder der Geschäftsleitung, die Vertreterinnen und Vertreter des Gesamtpersonalrats, die Beauftragten für Chancengleichheit, den Schwerbehindertenvertreter, die Mitarbeitenden des SWR sowie die Gäste der Filmakademie Ludwigsburg und die Zuschauerinnen und Zuschauer, die diese öffentliche Sitzung per Livestream verfolgen. Ebenfalls begrüßt er die neue Leitung der Gremiengeschäftsstelle: Herr Gruhler und Frau Scholz.

Herr Dr. Günster gibt zu Beginn einige organisatorische Hinweise. Er stellt darüber hinaus die Beschlussfähigkeit fest: Diese sei gemäß § 7 Abs. 1 Satz 1 GO RR gegeben, wenn alle Mitglieder unter Angabe der Tagesordnung fristgemäß zur Sitzung eingeladen wurden und mindestens die Hälfte der Mitglieder anwesend seien. Die Einladung sei unter Angabe der Tagesordnung durch E-Mail am 28. Juni 2024 und damit unter Einhaltung einer Frist von 14 Tagen versandt worden. Der Rundfunkrat habe derzeit seine volle Mitgliederzahl von 74 Mitglieder, sodass mindestens 37 Mitglieder anwesend sein müssten. Dies sei der Fall, die Beschlussfähigkeit des Gremiums sei gegeben.

TOP 2 Beschlussfassung über die Tagesordnung

Der Vorsitzende fragt, ob es Änderungs- oder Ergänzungswünsche zur Tagesordnung gebe. Dies sei nicht der Fall, sodass der Rundfunkrat in die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung eintreten könne.

Im Studiosaal haben sich Mitarbeitende des SWR versammelt, die für eine Lohnerhöhung streiken. Sie bitten den Rundfunkratsvorsitzenden, Ihnen kurz das Wort zu erteilen. Es wird erklärt, dass der SWR sich in Tarifverhandlungen befinde. Gerade die unteren Lohngruppen seien von der Inflation betroffen und der Bedarf einer Lohnerhöhung deshalb groß.

Die Mitglieder des Rundfunkrats und die übrigen Anwesenden nehmen die Äußerungen zur Kenntnis und die Streikenden verlassen wieder den Studiosaal.

TOP 3 Genehmigung des Protokolls der öffentlichen Sitzung des SWR Rundfunkrats am 15.3.2024

Das Protokoll der öffentlichen Sitzung des Rundfunkrats vom 15.3.2024 wird einstimmig genehmigt.

TOP 4 Bericht des Rundfunkratsvorsitzenden und Aussprache

Entsendeverfahren

Zu Beginn seines Berichts erklärt **der Vorsitzende**, dass es personelle Veränderungen im Rundfunkrat gebe. Der Deutsche Beamtenbund Rheinland-Pfalz habe **Frau Johanna Mieder** als Nachfolgerin von Frau Elke Schwabl benannt. Er bittet Frau Mieder um eine kurze Vorstellung.

Frau Mieder bedankt sich für die Gelegenheit der Vorstellung. Sie sei bei der Finanzverwaltung in Koblenz angestellt und aktuell in der Personalvertretung tätig. Als neue Schatzmeisterin des dbb sei sie in den Rundfunkrat entsendet worden. Sie freue sich auf die Zusammenarbeit.

Herr Dr. Günster erklärt, Frau Mieder wolle im Programmausschuss Information und im Ausschuss Recht und Technik mitarbeiten. Der Rundfunkrat stimmt diesem Wunsch zu.

Wechsel Ausschuss

Der Rundfunkratsvorsitzende berichtet, dass Herr Wolf sich bezüglich seiner Ausschusswahl noch einmal unentschieden habe. Er wolle ebenfalls im Programmausschuss Information und im Ausschuss Recht und Technik mitwirken. Der Rundfunkrat stimmt diesem Wunsch ebenfalls zu.

Public Corporate Governance Kodex (PCGK)

Herr Dr. Günster erinnert, dass er auch als Sprecher zu dem Thema fungiere und gibt ein kurzes Update zum Kodex: Die Stellungnahme der SWR-Aufsichtsgremien sei mit E-Mail vom 11. Juni 2024 an die GVK-Geschäftsstelle weitergeleitet worden. Vor einer Woche habe eine Sitzung des Lenkungsausschusses stattgefunden. Im Wesentlichen habe man die Rückläufe der einzelnen Landesrundfunkanstalten gesichtet. Die Expertenkommission unter der Leitung von Prof. Dr. Papenfuß habe außerdem eine erste Rückmeldung zum Kodex gegeben. Diese Anmerkungen seien in den Prozess eingeflossen. Aktuell werden alle Rückmeldungen eingearbeitet, so dass sich der Lenkungsausschuss im September/Oktober intensiv damit beschäftigen werde.

Inhaltsanalyse

Herr Dr. Günster und die **Mitglieder der AG Regionalität** informieren über den Abschluss des Projektes „Inhaltsanalyse“.

In den Sitzungen der beiden Landesprogrammausschüsse (BW: 6.6.2024, RP: 21.6.2024) seien die Ergebnisse vom beauftragten Medien Institut präsentiert und lebhaft diskutiert worden. Hilfreich sei hier die Einordnung der Ergebnisse der AG Regionalität, die aus den Vorsitzenden beider Landesprogrammausschüsse und beider Landesrundfunkräte bestand, gewesen. Die AG habe sich im Vorfeld der beiden Sitzungen intensiv mit den Ergebnissen befasst und auch mögliche Bewertungskriterien vorgestellt.

Die Inhaltsanalyse sei das erste Projekt gewesen, das aus dem Beratungsbudget der

Gremien finanziert wurde. In der Vorsitzendenbesprechung habe man den vereinbarten Workflow evaluiert. Es sei angeregt worden, dass eine Projektidee nicht nur im Gremium, sondern auch in der Vorsitzendenrunde beraten werde. Darüber hinaus bleibe der beschlossene Workflow aber bestehen, er habe sich bewährt.

TOP 5 Bericht des Intendanten und Aussprache

Einspar- und Reformprozess des SWR

Der Intendant erinnert, die Gremien in Form eines Schreibens über die Einspar- und Reformprozesse informiert zu haben. Er wisse, dass es kritische Stimmen zur Art der Kommunikation gegeben habe. Die Maßnahmen seien vorher nicht diskutiert worden. Er vertrete aber die Auffassung, dass eine Diskussion um die vielen verschiedenen Maßnahmen nicht zu einem großen Maßnahmenpaket geführt hätte. Es sei ein Balanceakt zwischen Kommunikation, Einbeziehung und Entscheidung gewesen. Die inhaltliche und die betriebswirtschaftliche Verantwortung trage er als Intendant.

Der SWR sei konfrontiert mit hohen Inflationsraten, rückläufigen Werbeerlösen und zusätzlichen Aufgaben im Rahmen der Umschichtung ins Digitale. Die KEF habe zudem den angemeldeten Bedarf um 2/3 gekürzt. Hier gehe der SWR weiter von der Einhaltung des gesetzlichen Verfahrens aus. Dennoch müssten Entscheidungen entlang der Unternehmensstrategie getroffen werden. Auf die einzelnen Maßnahmen wolle er nicht mehr im Detail eingehen, darüber sei das Gremium informiert worden.

Im Ergebnis gelte „Linear spare vor Digital“. Hierzu hält **der Intendant** fest, dass der SWR im Digitalen erfolgreich sei. Beispielhaft zählt er einige Formate auf, darunter „Handwerkskunst“ oder den Podcast „SWR1 Leute“. Auch „SWR Aktuell“ und „Newszone“ würden gut angenommen. Die beiden Letztgenannten seien in Anbetracht des „Jahres der Nachricht“ besonders hervorzuheben.

Nach Auffassung von **Prof. Dr. Gniffke** müsse die Arbeit anders verteilt und an verschiedenen Stellen reduziert werden. Direkt an die Mitarbeitenden gerichtet betont er, dass der SWR ein verlässlicher Arbeitgeber bleibe und Veränderungen auch Chancen bedeuteten.

Herr Dr. Günster möchte wissen, ob es einen Plan gebe, sollte das KEF-Verfahren nicht zeitgemäß umgesetzt werden. **Der Intendant** möchte nicht spekulieren. Er habe keinen Plan B. Er gehe nach wie vor von der Einhaltung des gesetzlich vorgeschriebenen Verfahrens aus.

Frau Süß-Slania fragt, ob sich die einzelnen Landesrundfunkanstalten bei den Einsparmaßnahmen abstimmen würden. **Herr Prof. Dr. Gniffke** erläutert, dass man sich innerhalb der ARD bei den Gemeinschaftsaufgaben abstimme. Er weist aber darauf hin, dass alle Anstalten ihre spezifischen Regionalprogramme anbieten, diese seien nicht komplementär. **Herr Dr. Günster** bestätigt das abgestimmte Vorgehen auf der ARD-Ebene.

Herr Werner hält die Entscheidungen der Geschäftsleitung im Einspar- und Reformprozess für richtig. Er signalisiert seine Unterstützung und warnt davor, über einzelne Formate „Schutzschirme“ aufzuspannen. **Herr Prof. Dr. Gniffke** versichert, er sei sich der Schmerzhaftigkeit einzelner Entscheidungen bewusst. Nichtsdestotrotz habe man dieses Maßnahmenpaket schnüren müssen.

Herr Stechl zieht einen Teil aus seinem Verwaltungsratsbericht vor. Im Zusammenhang mit dem Einsparprozess sei es ihm wichtig darauf hinzuweisen, dass sich der Verwaltungsrat mit den Einflussmöglichkeiten des Gremiums hierauf beschäftigt habe. Der Verwaltungsrat befürworte eine Regelung in Anlehnung an § 27Abs. 8 SWR-StV, wonach es einer Zustimmungspflicht nicht nur bei Ausgaben, sondern auch bei Einsparmaßnahmen ab einer bestimmten Höhe bedarf. Ein entsprechendes Schreiben habe **Herr Stechl** Frau Staatssekretärin Raab und Herrn Staatssekretär Hoogvliet zukommen lassen, er sei gespannt auf deren Reaktion.

Frau Dr. Dahlbender und **Frau Weckenmann** erinnern an die Befassung der Ausschüsse mit den Einsparprozessen. Dies sei komplementär zur Befassung im Verwaltungsrat zu sehen: Die Programmausschüsse würden die programmliche Seite betrachten, der Verwaltungsrat die finanzielle.

Herr Prof. Dr. Koziol fragt, wie die Belegschaft informiert und einbezogen worden sei. Dies sehe er als Bedingung für den Erfolg des Prozesses. **Der Intendant** erklärt, dass die Belegschaft zeitgleich mit den Gremien informiert worden sei. 2.200 Menschen hätten an einer Teamsschalteteilgenommen, in der die Maßnahmen und die Gründe dargelegt worden seien. Das „ob“ stehe nun nicht mehr zur Diskussion, jetzt gehe es um das „wie“. Und dieses wolle man gemeinsam mit den Teams in den verschiedenen Bereichen diskutieren.

Frau Kugler-Wendt hakt nach, wie die Mitarbeitenden in den Entscheidungsprozess miteinbezogen worden seien. **Herr Prof. Dr. Gniffke** stellt klar, dass die Entscheidung nicht in der Belegschaft diskutiert worden sei. Er vertrete die Auffassung, dass dies nicht zielführend gewesen sei. **Frau Schneider** ergänzt, dass jede Direktion ihren Anteil am Einsparprozess leiste. Dabei seien die Maßnahmen mit den Verantwortlichen entwickelt worden.

Herr Wolf fragt, wie man Akzeptanz für die vorgestellten Maßnahmen gewinne. **Herr Dauser** kommt auf die Arbeit des Change-Managements zu sprechen. Dieses habe sich in den letzten Jahren im SWR professionalisiert. Im Ausschuss Recht und Technik habe man am Vortag den Ablauf eines Veränderungsprozesses vorgestellt. **Herr Bratzler** berichtet in Bezug auf die externen Partner. Man sei hier frühzeitig ins Gespräch gegangen. Die Argumente des SWR konnten nachvollzogen werden, wenngleich es auch enttäuschte Reaktionen gab.

ARD Reformagenda

Die ARD wolle ihre Zukunft selbst gestalten. Der Paradigmenwechsel sei beschlossen und es werde auf Kooperation gesetzt. In der letzten Sitzung im Juni habe man eine

ARD Tech-Unit ins Leben gerufen. Diese werde alle großen Systementscheidungen innerhalb der ARD treffen und verbindlich vorgeben. Ebenfalls beschlossen wurde die gemeinsame Betriebsgesellschaft für die Mediatheken von ARD und ZDF. Außerdem seien die ersten Kompetenzcenter an den Start gegangen und weitere beschlossen worden (z.B. zu Wissen, Bildung, Schule). Im Bereich des Hörfunks habe man an den Poollösungen weitergearbeitet. Gestartet sei das Dialogformat in allen Infowellen der ARD und das ARD Netzwerk für KI sei gegründet worden.

Er sei der Auffassung, dass die Erwartungen der Medienpolitik und des Zukunftsrats erfüllt werden.

Frau Demuth fragt, welcher Spartenkanal eingespart werde. **Herr Prof. Dr. Gniffke** berichtet, dass hier noch keine Entscheidung getroffen worden sei. Er sei aber zuversichtlich, dass dies gelänge.

In der weiteren Diskussion waren die aktuelle politische Situation in Frankreich und die Auswirkungen auf ARTE ein Thema. Mehrere Gremienmitglieder äußern sich hierzu. **Herr Frey** stellte fest, dass die Finanzierung des Senders und der Europäisierungsprozess ungewiss seien. **Herr Prof. Dr. Gniffke** erklärt, dass das europäische Projekt auch durch einen Staatsvertrag abgesichert sei. Eine weitere Entwicklung sei, dass die französische Regierung die Finanzierung von ARTE durch eine Steuer beschlossen habe. **Frau Wölfle** stellt klar, dass ARTE damit durch die Regierung finanziert werde, sie sehe die staatsferne nicht gegeben. **Der Intendant** versichert, dass die Arbeit unabhängig erfolge und die Partner für das Thema sensibilisiert seien.

Medienpolitik

Reformstaatsvertrag

Herr Prof. Dr. Gniffke berichtet, dass der Reformstaatsvertrag noch im Jahr 2024 fertig gestellt werden soll. Der Fokus der ARD liege auf dem Föderalismus. Regionale Besonderheiten müssten weiter berücksichtigt werden. Er sehe das Gemeinschaftsprogramm als publizistisches Fenster von Deutschland. Die ARD spreche sich für mehr Arbeitsteilung aus, jedoch gegen eine Zentralisierung. Die neun Landesrundfunkanstalten seien eigenständige Unternehmen. Als weiteren Punkt führt er die strikte Trennung von Operative und Aufsicht auf.

SWR-Staatsvertrag

Die zeitliche Planung der Länder sei ehrgeizig. Nach aktuellem Stand wollten die Länder den SWR-Staatsvertrag im Frühjahr 2025 fertig stellen.

Er erinnert an sein Versprechen, die Direktionen von acht auf sechs zu reduzieren. Dies hätte auch Auswirkungen auf die Programmausschüsse der Gremien.

Nach **Herrn Stechls** Wahrnehmung herrsche Zurückhaltung im Hinblick auf die Stärkung der ARD. Er fragt, ob es nicht richtig wäre, auf ARD-Seite hier offener zu sein und diesen Aspekt intensiver zu diskutieren.

Der Intendant befürchtet, dass es zu einer zentralen Einheit in der ARD kommen

könne und damit zu einer publizistischen Verkleinerung der ARD. Er rate hier deshalb zur Zurückhaltung. Übergeordnete Aufgaben sollten allerdings auch übergeordnet wahrgenommen werden. Die föderale Verankerung bedeute keinen Verzicht auf die nationale Berichterstattung.

TOP 6 Bericht des Verwaltungsratsvorsitzenden und Aussprache

Im Rundfunkrat seien heute einige Themen, über die **der Verwaltungsratsvorsitzende** üblicherweise berichte, als eigenständige TOPs aufgeführt. Im Speziellen beträfen das die Compliance-RL und den Jahresabschluss. **Herr Stechl** fasse sich deshalb kurz. Die Zuständigkeit der Gremien im Einsparprozess habe er bei dem Bericht des Intendanten eingespeist. Darüber hinaus berichtet er, dass sich der SWR mit dem Thema Sportberichterstattung und Sportwetten intensiver befasst habe. Der Verwaltungsrat habe sich die Frage gestellt, ob das Sponsoring durch einen Glücksspielanbieter mit der Gemeinwohlorientierung vereinbar sei. In der Verwaltungsratssitzung habe man sich mit Herrn Dr. Steffen Otterbach (Glücksspielexperte von der Uni Hohenheim), Axel Balkausky (ARD-Sportkoordinator) und Thomas Schelberg (Geschäftsführer der SWR Media Services) ausgetauscht. Dabei habe man auch die wirtschaftliche Seite betrachtet. Es sei deutlich geworden, dass die KEF vorgebe, entsprechende Einnahmen zu nutzen. Tipico habe mittlerweile seinen Sponsorvertrag zurückgezogen, dies begrüße er.

Mehrere Gremienmitglieder bedanken sich für die Befassung des Verwaltungsrats mit dem Thema. Die Werbung für Glücksspiel erreiche auch Kinder, dies sei besonders problematisch.

Herr Bratzler erinnert an die komplexe Rechtslage. Der Glücksspielstaatsvertrag ermögliche erst Werbung und Sponsoring für Glücksspielanbieter. Dabei gelte im Falle von Werbung ein Diskriminierungsverbot. Wenn zulässige Glücksspielanbieter werben wollen, können diese nicht abgelehnt werden. Aufgrund der vertraglichen Konstellationen habe man im Rahmen des Sportrechteerwerbs zudem nur wenig Einfluss auf den Sponsor.

Nach Auffassung von **Herrn Prof. Dr. Koziol** stehe man am Anfang des Sensibilisierungsprozesses. Er zweifle nicht an der rechtlichen Zulässigkeit, jedoch sehe er eine Diskrepanz zwischen dem öffentlichen Auftrag und den Einnahmen aus Glücksspielwerbung. Der Rundfunkrat sei das zuständige Gremium, weshalb er das Thema hier platziert hätte.

TOP 7 Jahresabschluss 2023

Der Vorsitzende übergibt das Wort dem Intendanten.

a) Erläuterungen des Intendanten

Herr Prof. Dr. Gniffke führt in das Thema ein. Es sei wichtig, dass der SWR auch in den kommenden Jahren die Kraft habe, den digitalen Umbau fortzuführen.

b) Bericht des Vorsitzenden des Verwaltungsrats (*Anlage*)

Herr Stechl berichtet über die Beratungen im Verwaltungsrat im Beisein der Wirtschaftsprüfer. Die Ergebnisse seien in seinem schriftlichen Bericht zusammengefasst. Die Zahlungsfähigkeit des SWR sei zu jeder Zeit gegeben gewesen. Der Verwaltungsrat empfehle dem Rundfunkrat, den von ihm festgestellten Jahresabschluss 2023 zu genehmigen. Dieser Beschluss sei einstimmig gefasst worden. Vorbehaltlich der Genehmigung des Jahresabschlusses durch den Rundfunkrat habe der Verwaltungsrat auch der Entlastung des Intendanten zugestimmt.

c) Aussprache

Herr Dr. Günster dankt allen am Jahresabschluss Beteiligten.

d) Genehmigung des Jahresabschlusses durch den Rundfunkrat

Der Vorsitzende bittet um die Genehmigung des Jahresabschlusses 2023. Es genüge die einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen (§ 18 Abs. 3 SWR-StV).

Nach der Abstimmung kann festgestellt werden:

Der Rundfunkrat des SWR genehmigt gemäß § 15 Abs. 3 Nr. 7 SWR-StV einstimmig den Jahresabschluss 2023.

TOP 8 Dreistufentest-Vorprüfungsverfahren und Erlass einer Richtlinie zum Angebot von Sendungen auf Abruf von europäischen und nicht-europäischen Werken angekaufter Spielfilme und angekaufter Folgen von Fernsehserien

Frau Dr. Köth erläutert die Vorlage. Es gebe grundsätzlich Beschränkungen für das Online-Stellen von angekauften Spielfilmen und Serien. Diese Beschränkungen seien durch den 3. MÄStV gelockert worden. Unter bestimmten Voraussetzungen könnten jetzt auch nicht-europäische Werke online gestellt werden, auch online-only und online-first sei nun möglich. Die Vorprüfung des Intendanten habe ergeben, dass das Angebot von Ankaufproduktionen, wie es der neue § 30 Abs. 2 MStV vorsieht, keine wesentliche Änderung des Telemedienangebots darstelle.

Im zweiten Teil der Vorlage gehe es um die Richtlinie, die die Aufnahme dieses Telemedienangebots in die Telemedienkonzepte regelt.

Frau Lehmann berichtet stellvertretend für Herrn Tacke aus dem Ausschuss Recht und Technik, der die Vorlage am Vortag vorberaten hat. Der Ausschuss sei beiden Beschlussempfehlungen gefolgt.

Der Rundfunkrat fasst einstimmig folgenden **Beschluss** zum **Vorprüfungsverfahren**:
Der Rundfunkrat des SWR schließt sich der Auffassung des Ausschusses Recht und Technik an, wonach das Angebot von fiktionalen Ankaufproduktionen gemäß §§ 30 Abs. 2 S. 1 Nr. 2 und 3 MStV kein Dreistufentest-Genehmigungsverfahren notwendig macht.

Der Rundfunkrat fasst einstimmig folgenden **Beschluss** zur **Richtlinie**:
Der Rundfunkrat stimmt der Richtlinie des SWR zum Angebot von Sendungen auf Abruf von europäischen und nicht-europäischen Werken angekaufter Spielfilme und angekaufter Folgen von Fernsehserien zu.

TOP 9 Personalien

Der Vorsitzende erläutert, dass der Rundfunkrat in dieser Sitzung gem. § 15 Abs. 3 Nr. 5 SWR-Staatsvertrag über die erneute Berufung von Herrn Thomas Dauser als Direktor Innovationsmanagement und Digitale Transformation (IDT) zu entscheiden habe. Herrn Dausers Vertrag ende zum 30. September 2024 und soll um weitere 2 Jahre auf die übliche Amtszeit von Direktoren verlängert werden.

Ähnlich wie in vergangenen Personalentscheidungen werde die Wahl geheim durchgeführt.

Nach Auffassung von **Prof. Dr. Kai Gniffke** sei die IDT eine Erfolgsgeschichte. Damit sei ein Innovationsturbo gezündet worden. Der SWR sei Vorreiter gewesen, Innovationsmanagement und digitale Transformation auf Top-Management-Ebene zu verankern.

Herr Dr. Günster und **Herr Stechl** verweisen auf die externe Bewertung durch die Firma CONTRACT GmbH. Diese Evaluation sei bei der Einrichtung der IDT beschlossen worden. Das Ergebnis sei positiv gewesen und im Verwaltungsrat und Ausschuss Recht und Technik diskutiert worden.

Herr Dauser stellt seine Arbeit kurz vor. Für ihn stünden die Nutzerinnen und Nutzer im Zentrum seines Tuns. In Anbetracht von Hass und Hetze in den Sozialen Medien, habe das Innovationslabor X Lab nach neuen Wegen gesucht und bspw. mit MixTalk gemeinsam mit dem Programm und der Technik ein Format entwickelt, das auf einem non-linearen Ausspielweg eine Debatte zu gesellschaftlich relevanten Themen ermögliche. Das Format gehöre mittlerweile zu den stärksten Dialogformaten auf Twitch und habe die höchsten Interaktionsraten im ARD-Kanal. Junge Menschen würden auf diesem Weg erreicht werden. Das Format sei technisch und inhaltlich Vorreiter.

Nach Ausführungen von **Herrn Dauser** stehe die IDT für dateninformiertes Arbeiten. Das Ziel, 2019 die digitale Reichweite zu verdoppeln, sei durch die Verdreifachung mehr als erreicht worden. Gelungen sei dies auch dank einer besseren Auffindbarkeit der Inhalte des SWR über Suchmaschinen. Die IDT habe für diese Entwicklung

wichtige Impulse geliefert. Dies sei kein Selbstläufer. Auf neue Entwicklungen wie den Einsatz von KI bei google müsse schnell reagiert werden. Der SWR verfüge inzwischen über Knowhow und Tools, um solche Trends und Herausforderungen frühzeitig zu erkennen. Ebenfalls Vorreiter sei der SWR im Bereich von Gaming-Angeboten.

Bei der Evaluierung der IDT seien auch die Mitarbeitenden befragt worden. Diese hätten die Direktion als „hilfreich schmerzhaft“ bezeichnet. Im Rahmen des Veränderungsmanagement stelle man die Mitarbeitenden in das Zentrum. Für das Gelingen des Wandels seien diese wichtig.

Geheime Abstimmung

Für die Abstimmung wird eine Zählkommission aus den folgenden Mitgliedern gebildet: Leandro Cerqueira Karst, Sabine Renelt und Derya Şahan. **Der Vorsitzende** erklärt, dass berufen sei, wer die „einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen“ erhalte (§ 18 Abs. 3 Satz 1 und 2 SWR-StV und § 2 Abs. 2 GO SWR-RR). Nach einigen weiteren organisatorischen Hinweisen wird die Abstimmung eröffnet.

Nachdem die Mitglieder ihre Stimmen abgegeben haben, schließt der Vorsitzende den Wahlgang und unterbricht die Sitzung für die Dauer der Auszählung.

Nachdem die Zählkommission die Stimmen ausgezählt hat, verkündet **Herr Dr. Günster** das Ergebnis:

46 Gremienmitglieder haben an der Abstimmung teilgenommen.

Herr Dauser habe **40 Ja-Stimmen** sowie **6 Nein-Stimmen** erhalten. Enthaltungen und oder ungültige Stimmzettel gab es keine. (*Anlage*)

Der Vorsitzende stellt fest, dass der Rundfunkrat der Berufung von Herrn Dauser mit großer Mehrheit zugestimmt habe.

Er beglückwünscht Herrn Dauser.

TOP 10 Telemedienkosten – Ist 2023 der Telemedienkosten ARD.de, SWR Telemedien und planet-schule.de

Der Vorsitzende verweist darauf, dass die Vorlage im gestrigen ART beraten wurde. Es sei beschlossen worden, dass der ART nur noch jährlich über die Entwicklungen der Telemedienkosten informiert werde.

TOP 11 SWR Compliance-Richtlinie für die Mitglieder des Rundfunk- und Verwaltungsrats

Herr Dr. Günster kommt auf die Compliance-Richtlinie der SWR Aufsichtsgremien zu sprechen. Diese sei im gestrigen ART vorberaten worden.

Er erinnert die Gremienmitglieder daran, dass sie bei ihrer Tätigkeit im Rundfunkrat

unabhängig, weisungsfrei und nur der Allgemeinheit verpflichtet seien. Es dürften keine wirtschaftlichen oder sonstigen Interessen bestehen, die geeignet seien, die Erfüllung ihrer Aufgaben im Gremium zu gefährden. Der Gesetzgeber spreche hier von „Interessenkollision“ (§ 31e MStV).

Die vorliegende Richtlinie konkretisiere die Vorgaben des Normgebers und soll für mögliche Interessenskollisionen sensibilisieren. Sie beschreibe entsprechende Maßstäbe und regele das konkrete Verfahren. Es gelte auch nur den Anschein einer Interessenkollision zu vermeiden.

Auf GVK-Ebene sei in Zusammenarbeit mit einer spezialisierten Kanzlei eine Compliance-Rahmenrichtlinie als Empfehlung an die Rundfunk- und Verwaltungsräte der Landesrundfunkanstalten verabschiedet worden. Dabei sei die SWR AG Compliance aus Mitgliedern beider Aufsichtsgremien von Anfang an in diesen Prozess eingebunden gewesen und habe wichtige Impulse geliefert. In Sitzungen sei der Rundfunkrat immer über den aktuellen Stand informiert worden und es habe die Gelegenheit gegeben für Anmerkungen. Die Rahmenrichtlinie sei in der AG Compliance auf die individuellen Gegebenheiten des SWR angepasst worden.

Darüber hinaus sei eine Schulung zur Richtlinie in Arbeit. Die GVK-Gremiengeschäftsstelle konzipiere in Kooperation mit der ARD.ZDF medienakademie ein entsprechendes Fortbildungsangebot. Begleitet werde die Konzeption von einer „AG Fortbildung“, die u.a. das didaktische Konzept beurteile. Auch hier seien die SWR-Gremien vertreten: Herr Frey werde seine Expertise im Bereich der Fortbildung und in Sachen Compliance einbringen.

Herr Frey berichtet aus der AG Fortbildung. Es müssten inhaltliche und gestalterische Punkte zusammengebracht werden. Die Arbeit sei arbeitsreich, aber auch sehr informativ. Er appelliert, das Fortbildungsangebot zu nutzen.

Herr Stechl berichtet für den Verwaltungsrat. Dieser habe der Richtlinie bereits in seiner Sitzung am 28. Juni zugestimmt.

Herr Cerqueira Karst fragt, ob es eine Verpflichtung für die Durchführung der Schulung gebe. **Herr Frey** bedauert, dass dies leider nicht so sei.

Herr Dr. Günster informiert das Gremium, dass sofern der Rundfunkrat der Richtlinie ebenfalls zustimme, die Öffentlichkeit in Form einer Pressemitteilung informiert werde.

Herr Tacke fasst die Diskussion im Ausschuss Recht und Technik zusammen. Der Ausschuss habe die AG gebeten, in der weiteren Arbeit einige unbestimmten Rechtsbegriffe der Richtlinie zu klären. Auch über die Selbstauskunft habe man gesprochen. Die darin zu tätigen Angaben würden nur in Teilen veröffentlicht. Am Ende sei der Ausschuss der Beschlussempfehlung gefolgt und habe der Richtlinie sowie der Anlage zugestimmt.

Herr Prof. Dr. Schweickert beantragt die getrennte Abstimmung von Compliance-Richtlinie und Anlage. Er halte die Compliance-Richtlinie für wichtig, allerdings sei ihm unklar, ob er die in der Anlage geforderten Angaben tatsächlich machen könne, da sie außerhalb seines Entscheidungsraumes lägen. Dies betreffe die Aussagen, die sich auf Familienmitglieder außerhalb der eigenen Kernfamilie betreffen, wie z.B. Geschwister.

Mehrere Mitglieder schließen sich der Auffassung an. Das Thema Compliance habe große Bedeutung. Die zu tätigen Angaben in der Anlage seien aber zu weitreichend. Sie plädieren, den Beschluss über die Anlage zurückzustellen und nur die Compliance-Richtlinie zu beschließen.

Der Rundfunkrat fasst sodann einstimmig folgenden **Beschluss**:

Der Rundfunkrat schließt sich der Auffassung des Ausschusses für Recht und Technik an und stimmt der „SWR Compliance-Richtlinie für die Mitglieder des Rundfunk- und Verwaltungsrats“ zu. Der Rundfunkrat bittet die Arbeitsgruppe die Anlage A (Selbstauskunft) zu überarbeiten und erneut zur Abstimmung zu bringen.

TOP 12 Tätigkeitsbericht des Rundfunkdatenschutzbeauftragten

Herr Dr. Günster begrüßt den Rundfunkdatenschutzbeauftragten, der seinen Bericht persönlich vorstellen wird.

Herr Schwarze stellt sich kurz vor. Er sei seit dem 1. Juli 2022 für den Datenschutz beim SWR zuständig und berichte somit zum zweiten Mal als Rundfunkdatenschutzbeauftragter. Die Pflicht zur Erstellung des Berichts ergebe sich unmittelbar aus dem SWR-Staatsvertrag in Verbindung mit dem Landesdatenschutzgesetz Baden-Württemberg. Er habe seinen Bericht bereits im Verwaltungsrat vorgestellt und berichte nun auch im Rundfunkrat anhand einer Präsentation über die Prüfinhalte: Förmliche Beanstandungen gegenüber dem Intendanten hätten nicht ausgesprochen werden müssen. Eine Beschwerde habe sich jedoch als begründet erwiesen. So sei die namentliche Nennung eines Beschwerdeführers im Rahmen der im Internet veröffentlichten Tagesordnung nicht statthaft. Einen Datenschutzvorfall bei einem Dienstleister beim SWR für eine Software bewerte er hingegen als wenig kritisch.

Im Anschluss an die Präsentation bitten einige Gremienmitglieder um nähere Erläuterung zu dem Punkt Nutzungsmessungsaudit der Online-Angebote der Rundfunkanstalten (Piano). **Herr Schwarze** erklärt, dass der SWR natürlich ein großes Interesse daran habe, zu erfahren, wie seine Online-Angebote wahrgenommen und rezipiert werden. Über die Nutzungsmessungs-Tools würden verschiedene Datenpunkte gemessen. In seiner Funktion prüfe er, ob die rechtlichen Vorgaben eingehalten werden. Bei Piano, einem Auftragsverarbeiter des SWR, sei festgestellt worden, dass dort möglicherweise die Anonymisierung nicht in der geforderten Art und Weise stattfinde. Aktuell sei man in der Klärung mit den verschiedenen Anstalten.

Herr Dauser ergänzt, dass der SWR Lead Buyer bei dem Web-Analyse-Tool Piano

gewesen sei und das Tool für alle Landesrundfunkanstalten und das ZDF beschafft habe. Das Tool sei essentiell für die Erfolgsmessung und damit für die Steuerung des Angebots im Web. Der Datenschutz würde dabei sehr ernst genommen und er sei dankbar für die gute Zusammenarbeit in diesem Bereich.

Zu den Aktivitäten des SWR auf den Drittplattformen wie TikTok erläutert **Herr Schwarze**, dass die Rundfunkanstalten beispielsweise auch für die Nutzungsmessung mitverantwortlich seien, obwohl diese nicht im Einfluss der Anstalten lägen. Das Recht auf informationelle Selbstbestimmung und publizistische Gründe seien stets abzuwägen.

Auf Nachfrage von **Frau Dr. Dahlbender** geht **Herr Schwarze** näher auf die Prüfung von Apps ein. Bei einer Kinder-App des KIKA sei nicht klar gewesen, dass die erhobenen Daten in die USA weitergeleitet wurden, ein entsprechender Hinweis habe in der Datenschutzerklärung gefehlt. Auch bei der Beauftragung von Apps, müsse klar sein, was mit den Daten geschehe. In einem nächsten Schritt wolle er sich die Nachrichten-Apps anschauen.

TOP 13 Bericht der Beauftragten für Chancengleichheit

Die Beauftragten für Chancengleichheit vom Standort Stuttgart (**Ingalena Klute**) und vom Standort Baden-Baden (**Cornelia Kuhn-Lorenz**) stellen ihren Bericht anhand einer Präsentation vor. Sie stellen dem Bericht voraus, dass die Arbeit auf vier Ebenen stattfindet: Die EBU organisiere auf EU-Ebene den Blick auf die Chancengleichheit in den öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten der europäischen Union. Auf Bundesebene sei man mit den zuständigen Ministerien in Kontakt und auf ARD-Ebene durch den Vorsitz gerade in besonderem Maß gefordert. Die Haupttätigkeit liege jedoch bei dem SWR. **Frau Kuhn-Lorenz** und **Frau Klute** stellen die aktuellen Zahlen der Anstalt vor.

Frau Sahan dankt für den Bericht und freut sich, dass die Geschlechtergerechtigkeit eine besondere Berücksichtigung erfahre. Sie frage, wie es mit der Berücksichtigung von weiteren Aspekten der Diversität aussehe. **Frau Klute** erläutert, dass der SWR eine Diversitäts- und Integrationsbeauftragte habe. Mit dieser sei man gut vernetzt.

Frau May fragt, ob die 50/50-Challenge freiwillig sei. Dies wird von den Beauftragten für Chancengleichheit bejaht. Es werde gerade versucht, durch die Ansprache neuer Teams und durch eine neue App, die das Zählen vereinfache, die Teilnahme an der Challenge zu erhöhen.

TOP 14 Berichte aus den Ausschüssen

Zu Beginn der Berichte aus den Ausschüssen, Landesrundfunkräten und Programmbeiräten erinnert der Vorsitzende daran, dass aus sitzungsökonomischen Gründen nur noch dann ein mündlicher Bericht erfolge, wenn es Besonderheiten gebe.

Ansonsten würden die Berichte dem Protokoll beigelegt.

a) Programmausschuss Information

Es wird auf den schriftlichen Bericht verwiesen. *(Anlage)*

b) Programmausschuss Kultur

Es wird auf den schriftlichen Bericht verwiesen. *(Anlage)*

c) Ausschuss Recht und Technik

Es wird auf den schriftlichen Bericht verwiesen. *(Anlage)*

TOP 15 Berichte aus den Landesrundfunkräten

a) Landesrundfunkrat Rheinland-Pfalz

Es wird auf den schriftlichen Bericht verwiesen. *(Anlage)*

b) Landesrundfunkrat Baden-Württemberg

Es wird auf den schriftlichen Bericht verwiesen. *(Anlage)*

TOP 16 Berichte aus den Programmbeiräten

a) ARD-Programmbeirat

Es wird auf den schriftlichen Bericht verwiesen. *(Bericht wird in der Sitzung vom 13.9.2024 nachgeholt)*

b) Programmbeirat von ARTE Deutschland

Es wird auf den schriftlichen Bericht verwiesen. *(Anlage)*

TOP 17 Verschiedenes

Kerntermine

Herr Dr. Günster berichtet, dass in der Vorsitzendenbesprechung die Kerntermine 2025 beschlossen worden seien. Alle Mitglieder hätten diese zwischenzeitlich per E-Mail erhalten.

Bis zur nächsten Sitzung des Rundfunkrats im September würden die Kerntermine um die Termine für die Ausschusssitzungen ergänzt, so dass dann der Sitzungsplan 2025 für die Gremien des SWR verabschiedet werden könne.

Verabschiedung Günter Heims, ehem. Leiter der Gremiengeschäftsstelle

Der Vorsitzende weist auf die im Anschluss an die Sitzung stattfindende Verabschiedung des ehemaligen Geschäftsstellenleiters hin.

Damit beendet er die Sitzung. Die nächste Sitzung finde am 13. September in Baden-Baden statt.

Stuttgart, 31. Juli 2024

gez. Dorin Scholz

Protokoll

gez. Dr. Engelbert Günster

Vorsitzender SWR Rundfunkrat

Anlagen

Hans-Albert Stechl

Vorsitzender Verwaltungsrat

Bericht des Vorsitzenden des Verwaltungsrats

Top 7 b) Jahresabschluss 2023

Der Verwaltungsrat hat am 28. Juni 2024 den Jahresabschluss 2023 des SWR beraten und gem. § 21 Abs. 2 Nr. 3 SWR-Staatsvertrag festgelegt. Die Entscheidung über die Festlegung des Jahresabschlusses erfolgte einstimmig. Der Verwaltungsrat ist dabei der Empfehlung des Finanzausschusses gefolgt. Vorbehaltlich der Genehmigung des Jahresabschlusses durch den Rundfunkrat gem. § 15 Abs. 3 Nr. 7 SWR-Staatsvertrag hat der Verwaltungsrat auch der Entlastung des Intendanten gem. § 21 Abs. 2 Nr. 11 SWR-Staatsvertrag zugestimmt.

Der Verwaltungsrat befasste sich sehr intensiv mit dem Prüfungsbericht zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2023. Die Wirtschaftsprüfer von Ebner Stolz versahen den Jahresabschluss 2023 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk und erklärten seine Ordnungsmäßigkeit.

Im Mittelpunkt der Beratungen standen die signifikanten Veränderungen gegenüber dem Vorjahr. Die Erläuterungen der Wirtschaftsprüfer und des Senders hierzu waren plausibel und nachvollziehbar. Folgende Punkte wurden in der Verwaltungsratssitzung am 28. Juni 2024 ausführlich diskutiert:

Ertragslage:

- Der SWR schloss das Jahr 2023 mit einem **positiven operativen Ergebnis** in Höhe von 22,0 Mio. € ab. Das operative Ergebnis verbesserte sich somit von -61,5 Mio. € im Vorjahr um 83,5 Mio. € im Berichtsjahr. Für positive Ergebniseffekte sorgten die Beitragsmehrerträge (45,8 Mio. €), die Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen (34,7 Mio. €) und der Aufwand der Programmgemeinschaftsaufgaben (v.a. Sport-Lizenzkosten, 23,3 Mio. €). Der Verwaltungsrat konnte zusammen mit den Wirtschaftsprüfern feststellen, dass das gute Ergebnis 2023 zum großen Teil auf Einmaleffekten beruht, die nicht in das Folgejahr fortgeschrieben werden können. So durfte der SWR die Beitragsmehrerträge nicht verbrauchen, sondern ist gezwungen sie in den Eigenmitteln für die nächste Beitragsperiode vorzuhalten. Die Erträge aus dem Abgang des Anlagevermögens resultierten aus Umschichtungen in den Finanzanlagen, die nicht jedes Jahr in dieser Größenordnung notwendig und möglich sind. Auf ein Nichtsportjahr folgt wieder ein Sportjahr mit dann höheren Kosten. Für negative Ergebniseffekte sorgten die Bestandsveränderung im Programmvermögen (-16,4 Mio. €), die Aufwendungen der

Altersversorgung (ohne Zinssatzänderung, 7,5 Mio. €) und die Erträge aus Kostenerstattungen (-6,8 Mio. €). Durch die Berücksichtigung der zusätzlichen Erträge und der dadurch verminderten Rückstellungszuführung im Bilanzergebnis ist das operative Ergebnis 2023 aber erstmals schlechter als das Bilanzergebnis. Der handelsrechtliche **Jahresüberschuss** beläuft sich auf 48,8 Mio. €.

Das operative Ergebnis war 2015 in Abstimmung mit dem Verwaltungsrat als neue Steuerungsgröße eingeführt worden, um das tatsächliche wirtschaftliche Handeln des SWR abbilden zu können. Korrigiert wird das Bilanzergebnis dabei um die BilMoG-bedingen Zusatzaufwendungen bzw. 2023 erstmals mit zusätzlichen Erträgen bei der Rückstellungszuführung für die Altersversorgung TVA/VO (inkl. Beihilfen) und die dafür zur Finanzierung langfristig von der KEF genehmigten sogenannten „neuen“ 25-Cent-Mittel.

- Der **Personalaufwand** stieg im Vergleich zum Vorjahr leicht um rund 5,8 Mio. € (+ 1,5 %). Bei den Löhnen und Gehältern war eine Abnahme um -1,7 Mio. € zu verzeichnen. Diese war bedingt durch eine Auszahlung der Inflationsprämie im Jahr 2022 (Einmaleffekt) und einen zum 1. Dezember 2022 in Kraft tretenden neuen Gehaltstarif für Festangestellte und einen neuen Honorartarifvertrag für freie Mitarbeitende (gegenläufiger Effekt). Zusätzlich erhöhten sich die Aufwendungen für die Altersversorgung (ohne Zinsänderungseffekt) um 7,5 Mio. €. Die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl blieb mit 3.556 nahezu unverändert (-2).
- Bei den **bezogenen Leistungen** war eine Abnahme zu verzeichnen, wobei diese vor allem auf programmbezogene Leistungen (-29,0 Mio. €) und produktionsbezogene Leistungen (-2,8 Mio. €) sowie technische Leistungen (-1,4 Mio. €) entfielen. Bei den programmbezogenen Leistungen ist die Abweichung, wie bereits ausgeführt, dem Sportjahr geschuldet.
- Die **sonstigen Aufwendungen** in Höhe von 214,4 Mio. € stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 2,6 Mio. €. Hiervon entfielen Aufwendungen von 29,5 Mio. € auf den Beitragseinzug und 184,9 Mio. € auf die übrigen betrieblichen Aufwendungen.

Vermögenslage:

- Zum Jahresabschluss ergab sich erneut ein **negatives Eigenkapital** in Höhe von -184,0 Mio. €. Das negative Eigenkapital resultierte insbesondere wieder aus den Altersversorgungsverpflichtungen, die im derzeitigen KEF-

Verfahren nur unvollständig berücksichtigt sind und erst nachlaufend finanziert werden. Der Verwaltungsrat konstatiert, dass ein negatives Eigenkapital nach aktueller Rechtslage für sich allein genommen kein existenzbedrohendes Risiko darstellt, sofern die Finanzierung der Tätigkeit sichergestellt ist. Diese ist mit Verweis auf die Finanzlage gegeben.

Finanzlage:

- Die **Zahlungsfähigkeit** des SWR war zu jeder Zeit gegeben. Der Finanzmittelbestand ist um 169,9 Mio. € gestiegen und betrug zum Jahresende 293,3 Mio. €. Der SWR hatte damit Ende 2023 keine Finanzierungs- oder Liquiditätsprobleme.

Unterm Strich kam der Verwaltungsrat zu dem Ergebnis, dass der SWR seine Ziele erreicht hat.

Der Verwaltungsrat dankt dem Intendanten, der Geschäftsleitung und allen, die in ihrem Verantwortungsbereich zu dieser Entwicklung beigetragen haben.

Beschlussempfehlung:

Der Verwaltungsrat empfiehlt dem Rundfunkrat, den von ihm festgestellten Jahresabschluss 2023 gem. § 15 Abs. 3 Nr. 7 SWR-Staatsvertrag zu genehmigen.

gez.

Hans-Albert Stechl

Vorsitzender SWR Verwaltungsrat

TÄTIGKEITSBERICHT 2023

Präsentation beim Rundfunkrat des Südwestrundfunk

12.07.2024

DER RUNDFUNKDATENSCHUTZBEAUFTRAGTE

Der Rundfunkdatenschutzbeauftragte
Stephan Schwarze

Referentin
techn.-org. Themen
Susanne Wetterling

Assistentin
Kirsten Schmidt

Referent
juristische Themen & Stv.
Constantin Rechenberg

Datenschutzaufsichtsbehörde beim



DATENSCHUTZ-COMPLIANCE

Im Berichtsjahr keine förmlichen Beanstandungen nach § 27 LDSG BW.

THEMEN TÄTIGKEITSBERICHT 2023

- Aufgaben, Befugnisse und Organisation der Aufsichtsbehörde
- Grundlegende organisatorische Fragen
- Entwicklungen im Datenschutzrecht (EU-Datenstrategie, Rechtsprechung)

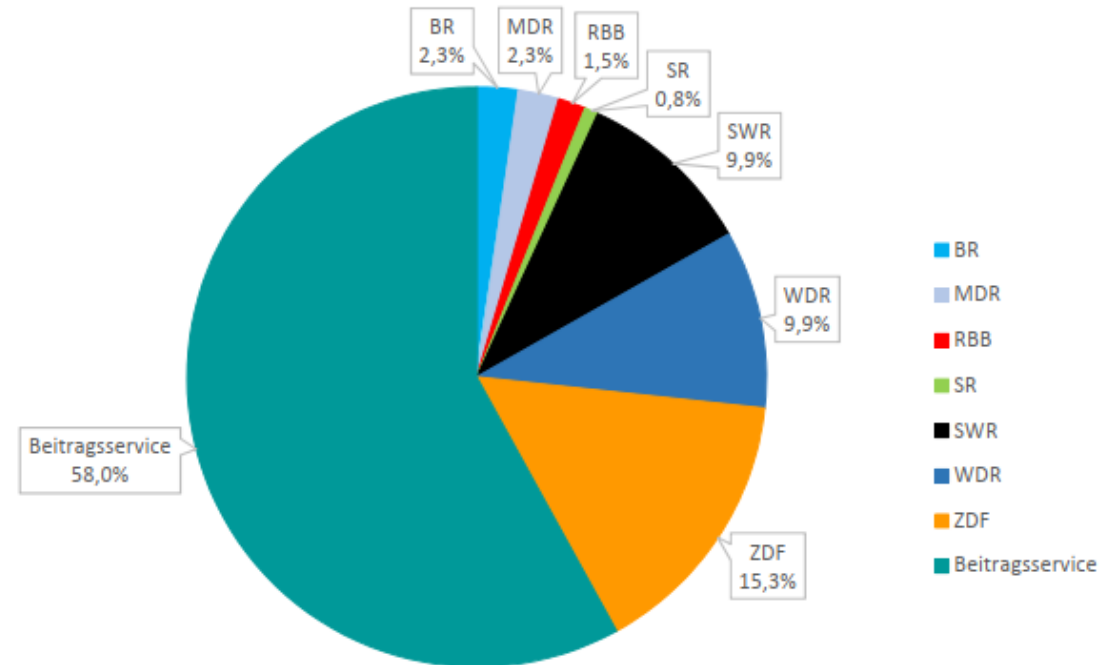
THEMEN TÄTIGKEITSBERICHT 2023

Eingaben beim Rundfunkdatenschutzbeauftragten
(Beschwerden und Datenschutzvorfälle)

STATISTIK BESCHWERDEN

Unter den 296 Eingaben beim Rundfunkdatenschutzbeauftragten befanden sich 131 Beschwerden (44%), darunter 21 begründete mit datenschutzrechtlichem Bezug (16%). Davon entfiel eine auf den MDR.

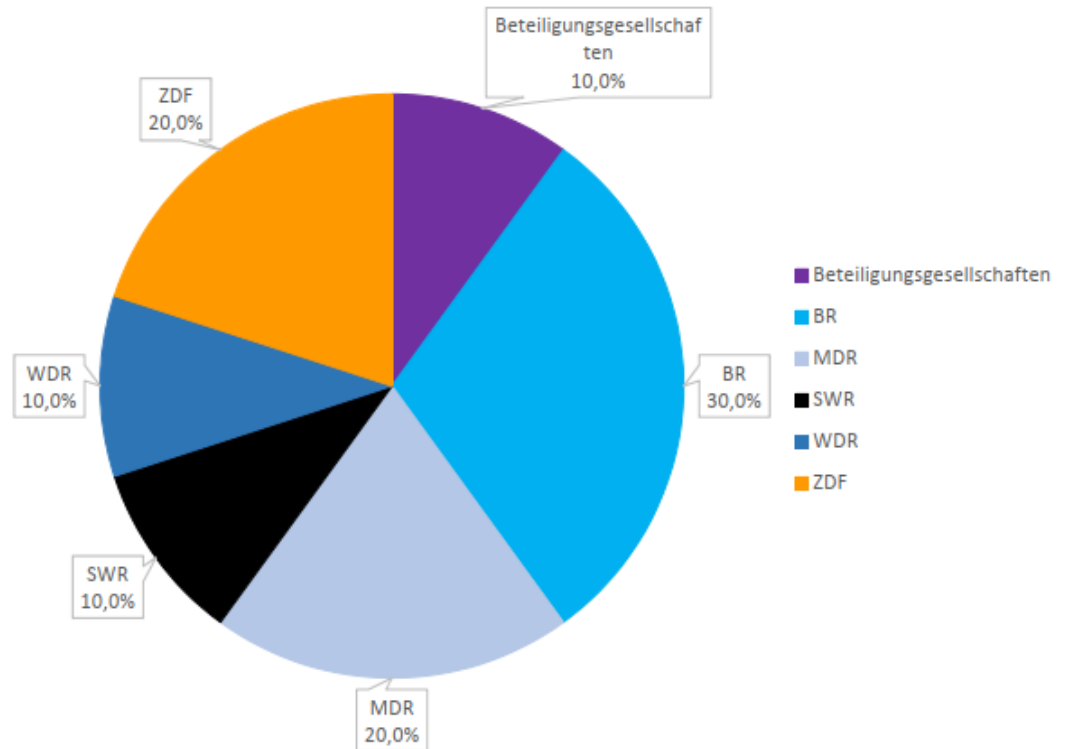
Beschwerden	(begründet)	Anzahl	Prozent
Beitragsservice	(9)	76	58,0%
BR	(0)	3	2,3%
Deutschlandradio	(0)	0	0,0%
MDR	(1)	3	2,3%
RBB	(1)	2	1,5%
SR	(0)	1	0,8%
SWR	(1)	13	9,9%
WDR	(7)	13	9,9%
ZDF	(2)	20	15,3%
Gesamt	(21)	131	100%



STATISTIK MELDUNGEN NACH ART. 33 DSGVO

Unter den 296 Eingaben beim Rundfunkdatenschutzbeauftragten befanden sich 10 Datenschutzvorfälle (3,4%). Diese verteilten sich wie folgt auf die Rundfunkanstalten bzw. Beteiligungsgesellschaften.

Datenschutzvorfälle	Anzahl	Prozent
Beitragsservice	0	0,0%
Beteiligungsgesellschaften	1	10,0%
BR	3	30,0%
Deutschlandradio	0	0,0%
MDR	2	20,0%
RBB	0	0,0%
SR	0	0,0%
SWR	1	10,0%
WDR	1	10,0%
ZDF	2	20,0%
Gesamt	10	100%



THEMEN TÄTIGKEITSBERICHT 2023

- Nutzungsmessungsaudit der Online-Angebote der Rundfunkanstalten (Piano)
- Künstliche Intelligenz (Orientierungshilfe)
- Medienprivileg
- Datenschutzmanagementsystem
 - Projektleitung und Projektteam benannt, Einführungsprojekt soll im Sommer 2024 starten
 - Ziel bis Ende 2024: erste Prozesse sollen angelaufen sein

THEMEN TÄTIGKEITSBERICHT 2023

Zusammenarbeit

- RDSK – Rundfunkdatenschutzkonferenz
 - Orientierungshilfen, Handreichungen, Empfehlungen (KI, Mastodon, Umgang mit Data Privacy Framework)
- AK DSB – Arbeitskreis der Datenschutzbeauftragten
 - Empfehlungspapier Datenschutzmanagementsystem
- AK Medien und Grundsatz – Arbeitskreise der staatlichen Aufsichtsbehörden

AUSBLICK

- Prüfung von Apps im Hinblick auf die in damit verbundene Datenverarbeitung
- Redaktionsdatenschutz

VIELEN DANK FÜR IHRE
AUFMERKSAMKEIT!

www.rundfunkdatenschutz.de

www.rundfunkdatenschutzkonferenz.de



Chancengleichheit

im SWR

SWR Zahlen Daten Fakten

Frauen in Führung

2023: ca. 40 % (1.-3. Ebene und ab VG 13)

Brücken-Teilzeit

2023: 88 Frauen / 44 Männer (2019: 4 w / 4 m)

Teilzeitquote gesamt

2023: 78 % Frauen / 22 % Männer (2021: 80 % w / 20 % m)

Regisseurinnen im Fiktionalen

Studie 2024 Universität Rostock: Prof. Elisabeth Prommer

Ausgewertet wurden die Programme im Ersten, im ZDF, von RTL, Sat.1, ProSieben und Vox.

2023: 32,4 % Fiktionale Formate von Frauen inszeniert Deutsches Fernsehen linear
+ 5,4 Prozentpunkte im Vergleich zu 2020

2023: 39,5 % Tatort und Polizeiruf 110 (verdoppelt seit 2019)

Studienfazit:

...im öffentlich-rechtlichen Fernsehen hat es einen großen Schritt nach vorne gegeben!

50:50 Challenge: Erreichung April 2024

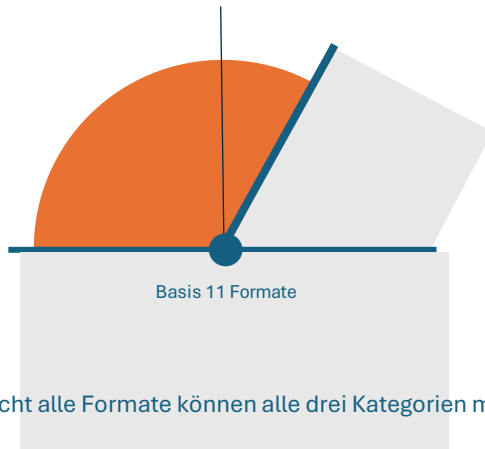


50:50 ERREICHUNG



MODERATON

64% der Formate haben aktuell mindestens 50% Frauenanteil

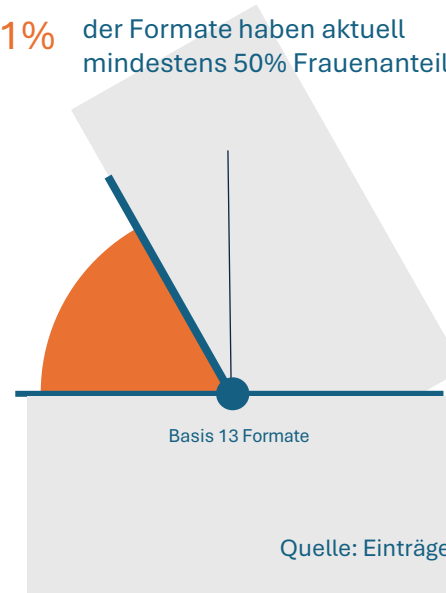


Nicht alle Formate können alle drei Kategorien monitoren.



PROTAGONIST:INNEN

31% der Formate haben aktuell mindestens 50% Frauenanteil

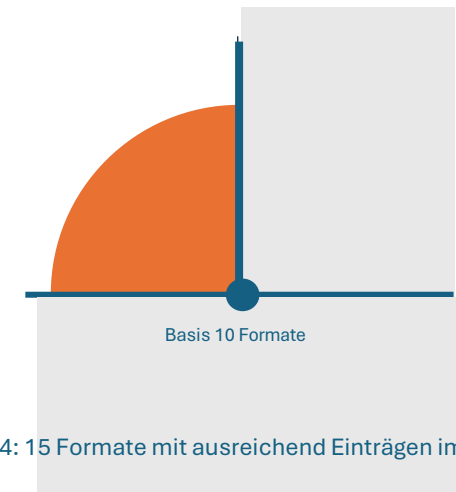


Quelle: Einträge 50:50 Challenge 2024: 15 Formate mit ausreichend Einträgen im Jahr 2024



EXPERT:INNEN

50% der Formate haben aktuell mindestens 50% Frauenanteil



Achtung: geringe Fallzahl

Wie wir BfC in den SWR hineinwirken

AfC = Ausschuss für Chancengleichheit

Jahresthema: aktuell ‚Transformation‘ nächstes ‚KI und die Benachteiligung von Frauen‘

Beratungen bspw. Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben, Karriere, Ziele, Hürden

Beteiligung an Mentoring

neue Staffel, Matching im September, 1 Platz mehr für die Direktion TuP

Mitarbeit in Arbeitsgruppen und Ausschüssen

bspw. Vielfaltsausschuss, Beruf und Familie, AK-Gesundheit, Pers.-Planungsausschuss, Fortbildungsausschuss u.v.m.

Transformation

Enge Begleitung der Veränderungsprozesse und als Chance nutzen
Kompetenzcheck – Frauen- und Vereinbarkeitsthemen

Wie wir BfC extern wirken

ARD-Mediathek und **DAS ERSTE**

EBU-Projekte bspw. ‚Women in Science‘ mit 6 EU-Ländern

Bündnis gegen Sexismus und Expert*innenrat

Bundesministerium für Familie Senioren Frauen und Jugend

Kompetenzzentrum Bielefeld z.B. Mehr Frauen in Technik, Girls‘Day

Kooperation BBC z.B. 50:50 Challenge

IFiF = Innovative Frauen im Fokus Bundesministerium für Bildung/Forschung

GleiKo = ARD ZDF DW Deutschlandradio ORF SRG

Gleichstellungskonferenz

ARD-weite Themen-Präsentationen und **ARD-Barcamp**-Angebote
Frauengesundheit, Tag gegen Gewalt an Frauen, Internationaler Frauentag, 50:50 u.v.m.

ARD-Vorsitz und Sprecherinnenrolle

Herbsttreffen der **Medienfrauen** / Nachhaltigkeit der **Resolutionen**



D A N K E

für Aufmerksamkeit +
Interesse

Dr. Brigitte Dahlbender

Programmausschuss Information

Sitzung am 11. Juli 2024

TOP 1 Begrüßung

Die Vorsitzende, Dr. Brigitte Dahlbender, begrüßt die Mitglieder des PAI und die Vertreterinnen und Vertreter des SWR.

TOP 2 Verabschiedung des Protokolls vom 14. März 2024 und der Sondersitzung vom 24. Juni 2024

Die Protokolle beider Ausschusssitzungen werden ohne Änderungen einstimmig verabschiedet.

TOP 3 Bericht des Programmdirektors und Aussprache

In seinem Bericht geht Programmdirektor Clemens Bratzler ein auf programmliche Höhepunkte und Herausforderungen seit der vergangenen Ausschusssitzung, u.a.:

- Die multimediale Berichterstattung der ARD zur Fußball-Europameisterschaft (Federführung WDR) mit reduziertem Produktionsaufwand und unter starker Beteiligung (57 Kolleginnen und Kollegen aus Produktion und Technik) des SWR,
- die geplante Berichterstattung über weitere sportliche Großereignisse in 2024 – u.a. die olympischen Sommerspiele in Paris,
- verschiedene Mediatheks- und Digitalproduktionen des SWR, etwa die Staffel 2 von „Almania“ oder die Doku-Serie „WILLY – Verrat am Kanzler“,
- die letzte Ausgabe des Doku-Festivals 2024 und den damit verbundenen Deutschen Dokumentarfilmpreis,
- weitere Details zum anstehenden Einspar- und Umbauprozess beim SWR,
- den neuesten Stand beim ARD-Reformprozess – u.a. den Start der ersten Kompetenzcenter, der Poollösungen im Hörfunk der Poollösungen Dritte Programme sowie die Konsolidierung und Optimierung des Social Media Portfolios,
- aktuelle Berichterstattung über Hochwasserlagen und den Messerangriff in Mannheim,
- programmliche Auswirkungen der Warnstreiks beim SWR,
- die nicht erfolgreiche vierwöchige Testphase von „Leben.Live“ im Ersten, die nicht verlängert wird,
- die Trennung des SWR von Helen Fares als Host bei MixTalk,
- verschiedene Personalien innerhalb der Chefredaktion, u.a. die Neubesetzung der Ersten Chefredaktion mit Franziska Roth ab Oktober und der Leitung der Umwelt- und Klimaredaktion durch Tobias Koch,
- den Ausblick auf den Drehstart des beim Ideenwettbewerb Serie „Tief im Südwesten“ ausgewählten besten Projekts.

Der Ausschuss diskutiert über den Bericht von Herrn Bratzler und stellt Nachfragen etwa zum Sport-Hub und dessen Kosten, sowie zur Verwendung der eingesparten Kosten durch die Reduktion der Produktionskosten bei der EM.

Herr Bratzler erläutert, dass die ARD durch die Entwicklung des Sporthubs etwa 24 Millionen Produktionskosten in der kommenden Beitragsperiode (SWR-Anteil 18,25 Prozent davon) spare. Die Gemeinschaftskosten, die bei der kostengünstigeren Produktion der EM gespart würden, seien Teil der Einsparziele der ARD – damit könne man aber an anderer Stelle im Sportbereich Einsparungen vermeiden.

Der Ausschuss diskutiert außerdem die Reichweiten der Poollösungen bei den Talks im Dritten Fernsehprogramm. Hier erläutert der Direktor, dass man sich in einer Testphase befinde, aber gewisse Quotenverluste nicht zu vermeiden seien. Auch das Thema Journalismus im Spannungsfeld mit Aktivismus am Beispiel Helen Fares beschäftigt den Ausschuss. Hier erläutert der Direktor, dass man in einem Barcamp innerhalb des Hauses den Umgang mit dem Thema diskutiert habe. Grundsätzlich dürften Journalistinnen und Journalisten natürlich eine Meinung haben – gleichwohl dürfe hierdurch die neutrale Berichterstattung des SWR nicht beeinträchtigt oder infragegestellt werden.

Aus Anlass der Beendigung des SWR Doku Festivals diskutiert der Ausschuss Fragen zur finanziellen Ausstattung und Barrierefreiheit. Der Ausschuss zeigt Verständnis für die Einstellung angesichts vergleichsweise niedriger Besucherzahlen.

TOP 4 Programmbeobachtung „ Der KI-Podcast“

Gelobt wird von Frau Wüst ein „rundum guter“ Podcast. Positiv sei, dass die Fachbegriffe stringent erläutert würden und man viel lernen könne. Der Podcast erläutere das Thema sehr detailliert und verständlich. Er entspreche damit in jeder Hinsicht dem Auftrag des öffentlich-rechtlichen Rundfunks in sachlicher, ausgewogener und positiver Weise. Er habe einen klaren thematischen roten Faden. Die Moderation vermittele einen kompetenten Eindruck, ohne belehrend zu wirken. Das sei ebenfalls positiv zu bewerten. Außerdem entstehe durch den Podcast Lust, sich weiter mit dem Thema zu beschäftigen. Positiv sei auch, dass auf der Homepage weiterführende Infos verlinkt seien. Das helfe bei einer tieferen Auseinandersetzung mit dem Thema.

TOP 5 Programmbeobachtung „Wie gut ist unser Grundgesetz?“

Frau Jordan-Weinberg lobt gut strukturierte Dialoge und Interviews von Sandra Maischberger und Frank Bräutigam innerhalb der Dokumentation. Die Auswahl der Protagonistinnen und Protagonisten sei ebenfalls spannend gewesen. Insgesamt beinhalte die Dokumentation spannende Gespräche und gute Erläuterungen zu Rechtsfragen. Der staatsvertragliche Auftrag des öffentlich-rechtlichen Rundfunks sei mit der Doku erfüllt worden. Gefehlt habe jedoch an vielen Stellen die tiefere Analyse der Verfassung, etwa ein Vergleich mit anderen Verfassungen wie der der USA oder jener von Frankreich. Auch der Titel habe nur

eingeschränkt zur Dokumentation gepasst.

TOP 6 Vorschläge zur Programmebeobachtung

Das Gremium einigt sich zur Programmebeobachtung in der kommenden Ausschusssitzung auf: „Turnen - 60 Sekunden Perfektion“ (Catherine Kern), „Plusminus-Podcast. Mehr als nur Wirtschaft“ (Alexander Strobel), Themenschwerpunkt „Notfallrettung – wenn die Hilfe versagt“ (Erik Schweickert)

TOP 7 Einblick in das SWR Data Lab

Elisa Harlan, Teamleiterin beim SWR Data Lab, erklärt die Arbeitsweise von datengetriebenen, systematischen Recherchen und gibt anhand einer Präsentation einen Einblick in die Arbeit des SWR Data Lab.

Der Ausschuss diskutiert intensiv Fragen zur redaktionellen Relevanz der Themenauswahl von datenjournalistischen Recherchen und zur Vorgehensweise bei der Datenerhebung der Recherchen. Diskutiert werden insbesondere Fragen der Validität, Auswertung und Interpretation von Daten. Frau Harlan erläutert, dass man gemeinsam mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern verschiedener Fachgebiete hypothesengetrieben vorgehe und dann entsprechende Hypothesen verifiziere oder falsifiziere. Die Daten erhebe man zum Beispiel mit öffentlich einsehbaren Listen oder durch Anfragen bei Behörden oder anderen Institutionen. Der Programmdirektor ergänzt, dass man mit dieser datengetriebenen Arbeit versuche, Sachverhalte möglichst objektiv und anhand einer soliden Datenbasis darzustellen. Der Ausschuss begrüßt die Einrichtung des Data Labs, mahnt angesichts der publizistischen Relevanz aber einen verantwortungsvollen journalistischen Umgang mit den erhobenen Daten an. Er beschließt, das Thema in einer weiteren Sitzung aufzugreifen.

TOP 8 Verschiedenes

Der Programmdirektor informiert den Ausschuss über zwei Programmbeschwerden, denen der SWR stattgegeben hat und bietet auf Nachfrage an, die Beschwerde- und Antwortschreiben zur Einsicht in den Datensharepoint zu stellen.

Sitzungsende 21:16 Uhr.

gez.

Dr. Brigitte Dahlbender

Ruth Weckenmann

Sonder-Sitzung Programmausschuss Kultur am 24.06.2024 zum Einspar- und Reformprozess des SWR

Frau Mai ergänzt im Nachgang der gemeinsamen Sitzung von PAK und PAI, wie schwierig die Entscheidungen gewesen seien. Sie fasst den Einspar- und Reformprozess noch einmal zusammen und nimmt dabei insbesondere Bezug auf die Mitarbeitenden – jeder Einschnitt im Programm sei auch ein persönlicher Einschnitt. Dazu erläutert sie, dass der Sparprozess in der PDK durch die Orchesterfusion 2016 abgedeckt wurde. Von den ursprünglichen Sparüberlegungen über 12 Mio. Euro, wurde am Ende ein Maßnahmenpaket von knapp über 7 Mio. Euro. Sie weist auf die Erhöhung des Rundfunkbeitrags hin und betont, dass bei einem Ausbleiben die Maßnahmen deutlich höher ausfallen könnten. **Herr Wilske** erinnert an die gemeinsamen Sendestrecken im Rahmen der ARD-Reformagenda und fragt, inwieweit die Einsparungen darin eingepreist seien. **Frau Mai** erklärt, dass die Reformagenda unter der Überschrift „Umschichtungen“ und nicht „Einsparungen“ stünde. Das Ziel dabei sei, mehr Geld für die digitale Umschichtung zu erwirtschaften, auch für regionalen digitalen Content und das Erreichen neuer Zielgruppen. Wieviel Ertrag das in den jeweiligen Häusern tatsächlich bringt, müsse beobachtet werden. Frau Mai betont, dass der Kultur-Kosmos ein Juwel im SWR sei, an dem alle festhalten wollen. Wichtig sei dabei auch der Blick auf den Reformstaatsvertrag, der gerade in der Entstehung sei.

Frau Süß-Slania fragt, wie die Maßnahmen unter den Mitarbeitenden aufgenommen wurden und ob die Gefahr bestünde, dass die innere Empörung nach außen impliziert würde. Es sei schwer einzuschätzen, im Prinzip reiche eine Person, die unzufrieden etwas nach Außen trage, sagt **Frau Mai**. Bislang sei man sehr transparent und mit viel Rücksicht durch den Prozess gegangen. Einzelne Empörungswellen könne es immer geben, aber die ersten Erfahrungen und Gespräche in der PDK zeigten, dass es gelungen sei, die Menschen gut mitzunehmen. **Herr Seiler** weist auf die Aussage von Verwaltungsdirektor Jan Büttner vor zwei Jahren hin, in dem er sagte, es sei wieder eine Punktlandung geschafft worden. Er fragt, ob nicht damals schon klar war, dass gehandelt werden müsse. Warum seien nicht zu diesem Zeitpunkt bereits Maßnahmen festgelegt worden. **Frau Mai** weist in diesem Zusammenhang auf die KEF-Systematik hin. Alle Einsparungen in der laufenden Beitragsperiode, würden von der KEF in der Berechnung des Beitrags abgezogen. Sparen würde nicht belohnt werden. **Herr Stechl** unterstreicht die Erläuterungen von Frau Mai und erklärt, dass die Eigenmittel, die eine LRA anspart, nicht nur diesem Haus von der KEF abgezogen wird, sondern vom gesamten Volumen, also allen LRA. Die Systematik sei logikfrei und belaste alle. Der Programmausschuss diskutiert anschließend die anstehenden Landtagswellen und die möglichen Konsequenzen davon. **Frau Mai** betont dabei, dass der SWR angehalten sei, dafür zu sorgen, dass die Menschen im Land den öffentlich-rechtlichen Rundfunk schätzen und weiter den Wert erkennen, den er für sie hat. Dafür sei der Austausch immens wichtig.



Herr Steinberg weist abschließend darauf hin, dass bei allen Debatten immer der Gesamtblick im Fokus stehen sollte und keine persönlichen Vorlieben.

gez.

Ruth Weckenmann

(Vorsitzende Programmausschuss Kultur)



Karsten Tacke (Vorsitzender)

Ausschuss Recht und Technik

Sitzung Ausschuss Recht und Technik am 11.7.2024

SWR-Compliance-Richtlinie für die Mitglieder des Rundfunk- und Verwaltungsrats

Mit dem 4. Medienänderungsstaatsvertrag sind neue Regelungen zum Umgang mit Interessenkollisionen für Mitglieder der Aufsichtsgremien eingeführt worden. Die Compliance-Richtlinie soll diese Vorgaben des Normgebers konkretisieren und für den Gremienalltag anwendbar machen. Die SWR-Compliance-Richtlinie beruht im Wesentlichen auf der Compliance-Rahmenrichtlinie, die von der GVK als Empfehlung an die Rundfunk- und Verwaltungsräte erarbeitet und beschlossen worden ist. Die SWR-AG Compliance hat jedoch einige Anpassungen aufgrund SWR spezifischer Besonderheiten vorgenommen.

Der Ausschuss beriet über die Auslegung einiger Regelungen der Richtlinie. Hierbei wurde deutlich, dass weitere Konkretisierungen erforderlich sind, um die Richtlinie in der Praxis handhabbar zu machen. Die SWR-AG Compliance wird sich deshalb zeitnah treffen und über weitere Konkretisierungen beraten. Der SWR-Compliance-Richtlinie wurde zugestimmt.

Dreistufentest-Vorprüfungsverfahren und Erlass einer Richtlinie zum Angebot von Sendungen auf Abruf von europäischen und nicht-europäischen Werken angekaufter Spielfilme und angekaufter Folgen von Fernsehserien

Der SWR beabsichtigt, europäische und nicht-europäische angekaufte Spielfilme und Folgen von Fernsehserien künftig auch auf Abruf zur Verfügung zu stellen. Diese Möglichkeit ist mit dem 3. Medienänderungsstaatsvertrag neu geschaffen worden. Die im MStV vorgesehenen Vorgaben bedürfen jedoch der Erläuterung und Konkretisierung. Aus diesem Grund wurde eine ARD-einheitliche Richtlinie zur Ergänzung der Telemedien(änderungs-)konzepte erstellt. Darüber hinaus hat der Intendant eine Vorprüfung durchgeführt, um festzustellen, ob das dargestellte Angebot von Ankaufproduktionen in den SWR Telemedien ein Dreistufentestverfahren erforderlich macht. Er kam zu dem Ergebnis, dass keine wesentliche Änderung des Angebots vorliegt. Dieser Einschätzung hat sich der Ausschuss angeschlossen.



Engagement der Technik- und Produktionsdirektion im Rahmen der European Broadcasting Union (EBU)

Herr Eberhard stellte die Tätigkeit und Struktur der European Broadcasting Union (EBU) vor. Die EBU ist ein Zusammenschluss von 68 Rundfunkanstalten aus Europa. Herr Eberhard ist derzeit Vorsitzender des Technical Committee der EBU. Das Gremium arbeitet unter anderem an gemeinsamen Anforderungen für die Industrie, mit dem Ziel, dass gemeinsame und einheitliche Standards entwickelt werden. Weitere wichtige Themenfelder, die vom Technical Committee bearbeitet würden, seien die IP-Technologie, Künstliche Intelligenz, 5G und die Daten-Architektur.

Veränderung positiv gestalten: Das Change-Management im SWR

Frau Wied stellte die Arbeit der Abteilung Change-Management im SWR vor, deren Aufgabe es sei, Veränderungsprozesse im SWR zu begleiten. Sie und ihr Team unterstützen insbesondere Führungskräfte bei der Gestaltung von Veränderungsprozessen und der Bewältigung damit verbundener Herausforderungen. Ihre Abteilung erhalte ihre Aufträge von der Geschäftsleitung, aber auch von Führungskräften selbst. Insgesamt sei die Veränderungsbereitschaft der SWR-Mitarbeitenden hoch, auch wenn sich bei der Umsetzung Unstimmigkeiten und Konflikte nicht immer vermeiden ließen.

Telemedienkosten – Ist 2023 der Telemedienkosten ARD.de, SWR Telemedien und planet-schule.de

Es wurde über die Entwicklung der Telemedienkosten für die Angebote ARD.de, SWR-Telemedien und planet-schule informiert. Die Telemedienkosten für ARD.de sind im Vergleich zum Vorjahr um 43,5 % gestiegen, so dass aktuell ein Drei-Stufen-Test Vorprüfungsverfahren für ARD.de vorbereitet werde. Dieses wird im September 2024 in den ART eingebracht. Bei den SWR-Telemedien und Planet Schule liegen die Steigerungen hingegen bei unter 10%.

Im Ausschuss wurde außerdem darüber diskutiert, ob es künftig ausreicht, wenn der SWR einmal jährlich statt wie zuletzt zwei Mal jährlich über die Telemedienkosten informiert wird. Dem wurde letztendlich zugestimmt. Der SWR sagte zu, die Gremien unmittelbar zu informieren, sollten beim SWR-internen Controlling unterjährig nennenswerte Kostensteigerungen bei den Telemedien festgestellt werden.



Digitalisierung der Gremienarbeit

Zum Schluss wurde über den Zeitplan und die nächsten Schritte zur Digitalisierung der Gremienarbeit informiert. Im Juli sollen die Lizenzen für Microsoft Office 365 beschafft werden, so dass im August bereits die Zugangsdaten und Passwörter für die Rundfunkratsmitglieder eingerichtet werden können.

gez.

Herr Karsten Tacke

(Vorsitzender Ausschuss Recht und Technik)

Susanne Wingertszahn

Vorsitzende Landesrundfunkrat Rheinland-Pfalz

Berichte aus den Landesrundfunkräten

Top 15 a) Landesrundfunkrat Rheinland-Pfalz

Sitzung Landesrundfunkrat am 21. Juni 2024 in Mannheim (Studio MA/LU)

Die Sitzung des Landesrundfunkrats Rheinland-Pfalz fand im neuen Studio Mannheim/ Ludwigshafen statt. Die Gremienmitglieder hatten so die Gelegenheit, sich einen Eindruck von der Lage und den Räumlichkeiten des Neubaus zu machen.

Bericht der Vorsitzenden

Die Landesrundfunkratsvorsitzende sprach die Inhaltsanalyse gemeinschaftlich produzierter und ausgestrahlter Sendestrecken (SWR1, SWR4, SWR Fernsehen) an. Die Ergebnispräsentation hatte am Vortag im Landesprogrammausschuss stattgefunden und eine lebhafte Diskussion über Form und Umfang landesspezifischer Inhalte zur Folge gehabt.

Die Inhaltsanalyse ging auf eine Initiative des rheinland-pfälzischen Gremiums zurück und war das erste Projekt, das aus dem Beratungsbudget der Gremien finanziert wurde. Das Medien Institut unter der Leitung von Prof. Dr. Andreas Vlastic hatte hierfür in einem Ausschreibungsverfahren den Zuschlag erhalten und die Ergebnisse dann in der Sitzung vorgestellt. Die Ergebnisse wurden außerdem von einer AG, die aus den Vorsitzenden beider Landesprogrammausschüsse und beider Landesrundfunkräte bestand, in der Sitzung eingeordnet.

Bericht der Landessenderdirektorin und Aussprache

Die Landessenderdirektorin sprach über die Bedeutung der regionalen Berichterstattung. Die Landessender seien hierfür die Garanten und Experten. Das neue Studio zeige, dass dem SWR die Metropolregion Rhein-Neckar viel wert sei. Es sei wirtschaftlich und biete zudem hervorragende Bedingungen für multimediales Arbeiten. So habe auch die Berichterstattung rund um die Messerattacke auf dem Mannheimer Marktplatz am 31. Mai wertschätzendes Feedback beider Städte ausgelöst.

Die aktuelle Berichterstattung über die vom Hochwasser betroffenen Gebiete in Rheinland-Pfalz bewertete Frau Fiebig ebenfalls als Erfolg und Ausdruck einer gewachsenen Kompetenz in diesem Feld. Die Fernsehnachrichten und die digitalen Plattformen seien stark besucht worden, andere Medien hätten Beiträge übernommen und der Live-Ticker habe gut funktioniert. Als gewinnbringend habe sich dabei auch das von Frau Fiebig vor gut zwei Jahren initiierte KlimaKompetenzNetzwerk erwiesen. Hierdurch konnte schnell ein Austausch mit Expertinnen und Experten organisiert werden, was zu einem Mehrwert im Programm geführt habe.

Die Landessenderdirektorin warb auch für mehr Sichtbarkeit junger Menschen – und sieht zwei Dimensionen, die es zu beachten gelte: Sowohl in bestehenden Formaten, um älteren Zielgruppen einen Zugang zu Perspektiven jüngerer Menschen zu verschaffen als auch in neu zu entwickelnden Formaten für jüngere Zielgruppen gelte es, junge Perspektiven stärker in den Blick zu nehmen. Das sei auch eine Frage der Generationengerechtigkeit. Die Direktion möchte sich deshalb in diesem Jahr auch mehr mit der Jugend befassen, hierzu u.a. einen internen Workshop veranstalten und entsprechende Akzente in den Programmen setzen.

Der Fokus auf die Jugend wurde vom Gremium sehr gelobt. Alle waren sich einig, dass sich die Perspektiven junger Menschen in den Inhalten der SWR Programme wiederfinden müssen.

Die Rolle der Regionalstudios im Kontext der LSD-Strategie

Frau Mellino als Hauptabteilungsleiterin für Zentrale Entwicklung und Regionen, Frau Höbermann als Hauptabteilungsleiterin für Info, Aktuelles und Radio und Herr Dudek als Hauptabteilungsleiter für Land und Leute stellten die Studios der Landessenderdirektion RP, die Mitarbeitenden und ihre Funktionen sowie deren Aufgabenfelder und jeweiligen Berührungspunkte mit den Zentralredaktionen etwa der Landesschau oder SWR Aktuell in einer ausführlichen Präsentation vor. Dabei wurde deutlich: In den rheinland-pfälzischen Studios wird multimedial, pragmatisch und schnell gearbeitet. Bei aktuellen Anlässen wie Hochwasser gibt es aktuelle Formate für unterschiedliche Ausspielwege und Sonderprogramme. Darüber hinaus tragen die Studios in Rheinland-Pfalz zur regionalen Verankerung der Landesschau bei und sichern ganz allgemein die regionale und qualitativ hochwertige Berichterstattung im Land.

gez.

Susanne Wingertszahn

Vorsitzende Landesrundfunkrat Rheinland-Pfalz

Nicola May

Bericht aus dem Landesrundfunkrat Baden-Württemberg

Sitzung des Landesrundfunkrats am 7.6.2024 in Mannheim

Vor Beginn der Sitzungen von LPA und LRR in Mannheim nahmen zahlreiche Mitglieder des Gremiums die Gelegenheit wahr, das neue Länder-übergreifende Studio Mannheim-Ludwigshafen zu besichtigen. Das Studio in Mannheim war in diesen Tagen besonders gefordert wegen der tödlichen Messerattacke auf einen Polizisten in der Vorwoche.

Frau Schneider schilderte in ihrem Bericht die sensible Berichterstattung des Studios zu diesem schwierigen und für die Mitarbeitenden auch belastenden Ereignis'. Das bundesweite (es wurde auch die Tagesschau beliefert) und regionale Interesse an dem Fall war groß, ebenso wie die an der zum Hochwasser aus den Regionen Stuttgart, Ulm, Bodensee, Hohenlohe kurz vorher.

Am Beispiel der Aktion „Landleben trifft ARD“ beschrieb Frau Schneider, wie der SWR sich um unterschiedliche Perspektiven, klischeefreie Meinungsvielfalt und ausgewogene Berichterstattung bemüht. Dazu werden immer wieder Austausch-Formate wie ein SWR-weites Digital-Camp entwickelt und natürlich spielen auch Statistiken und die Kontrolle von Abrufzahlen eine wichtige Rolle. Der online- und social Media-Bereich verzeichnet ein starkes Wachstum, Beispiele waren SWR Heimat und Outdoorliebe. Weitere Themen des Berichts waren KI-unterstützte Formatentwicklungen und die Berichterstattung und Hintergrundinformationen zu den Kommunal- und Europawahlen 2 Tage nach der Sitzung.

Ein erfolgreiches Projekt für die Auszubildenden des SWR und zur Zuschauerbindung war das „Gläsernes Studio“ auf dem Mannheimer Maimarkt, auch im Comedy-Bereich sucht der Sender immer wieder live-Erlebnisse und Begegnungen. Ein weniger gelungenes Beispiel dafür wurde allerdings auch erwähnt, nämlich der übergriffige und respektlose Auftritt des Comedians Oliver Pocher beim Stuttgarter Sommerfest. Hierzu erläuterte Frau Schneider die Hintergründe zu dem Engagement, was sie rückblickend als Fehler sieht.

Der Bericht schloss mit einer Gratulation an Theresia Blömer aus dem Studio Friedrichshafen, die mit einer Reportage über eine Suppenküche in Bad Waldsee den Diakonie- Journalistenpreis BW gewann.

Anschließend berichtete **Frau Moritz** aus dem LPA BW. Dort war am Vorabend die vom LRR RLP initiierte quantitative Untersuchung zu den gemeinsam verantworteten Sendestrecken Gegenstand gewesen. Prof Dr Andreas Vlasic vom Medien-Institut hatte seine Untersuchungs-Methode und die Ergebnisse präsentiert und Frau Moritz hatte die mit den Kolleginnen in RLP abgestimmte

Sicht der „AG-Regionalität“ dargestellt. Während in den in SWR 1 überwiegend in den Nachtstunden gesendeten Beiträgen ein größerer Anteil von BW-Themen auszumachen war, findet sich beim Fernsehen zur Prime-Time der Schwerpunkt in RLP, ebenso bei SWR 4. Der LPA BW nahm dieses Ergebnis nach konstruktivem Austausch zur Kenntnis und sieht keinen weiteren Handlungsbedarf. Die Programmbeobachtung von „Mafialand2“ hatte einen durchweg positiven Charakter.

Als nächstes berichtete **Harald Dietz**, wie der SWR diese EM journalistisch begleitet.

Anschließend gab **Herr Heilbrunner** einen Überblick über die Digitale Entwicklung in der Aktualität. Er leitete dann zu der Übertragung der Trauerfeier für den getöteten Polizisten mit dem Besuch des Bundespräsidenten in Mannheim über. Das Gremium hatte auf Vorschlag der Vorsitzenden zu Beginn der Sitzung entschieden, auf den eigentlich geplanten letzten Tagesordnungspunkt zum Talente-Netzwerk zu verzichten, um die Sendung des Studio Mannheims verfolgen zu können. Die bewegende Veranstaltung auf dem Mannheimer Marktplatz ließ das Gremium still und nachdenklich zurück.

Nicola May

(Vorsitzende des Landesrundfunkrats Baden-Württemberg)

Daniel Frey

ARTE Programmbeirat

Seit der letzten Rundfunkratssitzung fanden zwei Sitzungen des ARTE Programmbeirats statt: am 21. März 2024 (130. Sitzung) beim Bayerischen Rundfunk in München sowie am 12. Juni 2024 (131. Sitzung) bei ARTE G.E.I.E in Straßburg.

Während in München ein Gespräch mit dem stellvertretenden Programmdirektor „Kultur“ des BR, Andreas Bönnte, im Mittelpunkt stand, ging es im Juni in Straßburg vor allem um eine Bewertung der Ergebnisse der Europawahl und der möglichen Konsequenzen daraus für ARTE. Gesprächspartnerin war die neue Vizepräsidentin von ARTE G.E.I.E., Heike Hempel. Diese betonte zunächst, dass noch unklar sei, was die Auflösung der französischen Nationalversammlung für ARTE bedeuten könnte. Im Rahmen des Staatsbesuchs von Präsident Emmanuel Macron in Deutschland (Ende Mai 2024) hatten Präsident Macron und Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier mehrfach bekräftigt, dass die Gründungsländer von ARTE den weiteren europäischen Ausbau des Senders unterstützen würden. Unter anderem betonten Macron und Steinmeier in einem gemeinsamen Post auf X (ehem. Twitter): „ARTE fördert seit über 30 Jahren unsere gemeinsame kulturelle Identität und unser gegenseitiges Verständnis. Mit mehrsprachigen Inhalten, die in ganz Europa produziert und verbreitet werden, hat ARTE das Potential, zu einer Plattform für alle Menschen in Europa zu werden! Diesen Wunsch teilen die Gründungsländer Deutschland und Frankreich.“ Die im Zuge des Staatsbesuchs vereinbarten Maßnahmen wie beispielsweise die Einrichtung einer hochrangigen Arbeitsgruppe wurden – mit Blick auf die Auflösung des Parlaments - vorerst auf Eis gelegt.

Auch die ARTE- Geschäftsführung ging in ihrem Bericht auf die Europawahl sowie auf die Ergebnisse im Zuge des Staatsbesuchs des französischen Präsidenten ein. Weiter informierten die beiden Geschäftsführer, dass ARTE auch von den Bundesländern Unterstützung für seine europäischen Ambitionen erhalten hatte. Die Rundfunkkommission der Länder hatte in ihrer Sitzung am 15. Mai 2024 einen Beschluss zu ARTE getroffen und das Engagement des Senders, sein europäisches Angebot weiterzuentwickeln, begrüßt. Die Kommission betonte, ARTE habe mit der Entwicklung mehrsprachiger linearer und non-linearer Angebote maßgeblich an der programmlichen und technischen Medienentwicklung Europas mitgewirkt. ARTE sei ein Ausdruck der kulturellen Vielfalt sowie ein Beispiel für die demokratiefördernde Kraft der Medien in Europa. Der Beschluss wurde von der Rundfunkkommission auch an die Beauftragte für die deutsche-französische Zusammenarbeit, Staatsministerin Dr. Anna Lührmann, sowie an die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, Staatsministerin Claudia Roth, übermittelt.

Weiter wurde das Gremium darüber informiert, dass der Prozess der Ausarbeitung des nächsten Unternehmensplans von ARTE für den Zeitraum 2025 bis 2028 begonnen wurde. Der Plan soll den Kurs des Senders für die kommenden Jahre vorgeben. Dabei wurden mehrere Schwerpunktthemen festgelegt. Für jeden Schwerpunkt wurde eine Arbeitsgruppe mit Mitgliedern aus allen ARTE-Häusern gebildet. Die Arbeitsgruppen werden Ziele sowie konkrete Maßnahmen für die kommenden Jahre formulieren.

Schwerpunktthemen:

Während bei der Sitzung in Straßburg schwerpunktmäßig die KI-Charta von ARTE vorgestellt und diskutiert wurde, stand in München die Markenkampagne von ARTE, die diesem Bericht als Anlage beigelegt ist, im Mittelpunkt. Seitens des Senders wurde darüber berichtet, dass es neben der eigentlichen Markenkampagne auch Programmpromotionen, eine entsprechende Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Kulturpartnerschaften sowie verschiedene Social-Media-Aktionen gibt. Hintergrund der Kampagne ist, dass ARTE vor der Herausforderung steht, auch ein junges Publikum verstärkt anzusprechen. ARTE wird nicht nur als anspruchsvolles, sondern auch als anstrengendes Programm wahrgenommen. Man möchte mit der Kampagne – so die Intention der Macher - ein gutes Gefühl auslösen, wenn an ARTE gedacht wird.

Programmbeobachtung (nur Straßburg):

„Beethovens Neun – Ode an die Menschlichkeit“ (ZDF)

1824 brachte Ludwig van Beethoven seine 9. Sinfonie zur Uraufführung, ein universelles und großartiges Plädoyer für Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit. Anfang 2023 begann der Filmemacher Larry Weinstein seine Arbeit an einem Film über diese Sinfonie und die Frage, was wir als Menschheit in den zweihundert Jahren seitdem erreicht haben. Doch als das Weltgeschehen Larry Weinstein in seinen eigenen Film hineinzieht, wird diese Frage zu einer zutiefst persönlichen.

Inspiziert von den Idealen der Aufklärung war Beethovens Neunte die erste Sinfonie der Geschichte, die einen Text enthielt – Worte, die von Liebe und Freiheit, Hoffnung und Frieden handeln. Doch sind wir zweihundert Jahre später den Hoffnungen Beethovens endlich würdig? Um diese Fragen zu beantworten, folgt Weinstein neun Menschen, die auf unterschiedliche Weise mit dieser Sinfonie verbunden sind.

„Schlaue neue Welt - Das KI-Wettrennen“ (RBB)

Die Dokumentation stellt drei Unternehmer vor, deren Firmen große Hoffnungen wecken: Jonas Andrulis, Thomas Wolf und Han Xiao. Drei KI-Pioniere, die die großen Tech-Riesen herausfordern wollen. Jonas Andrulis zählt zu Europas Hoffnungsträgern. In Heidelberg gründete er sein Start-up für Künstliche Intelligenz, Aleph Alpha. Seit 2019 forscht Andrulis mit seinem Team hier an Sprachmodellen für Industrie und öffentliche Verwaltungen, die gegen die

finanzstarke Konkurrenz aus den USA bestehen sollen.

Auch Thomas Wolf und sein Team wollen der Dominanz amerikanischer Tech-Konzerne etwas

entgegenzusetzen. Ihre erfolgreiche Open-Source-Plattform Hugging Face ist für jeden Entwickler oder Programmierer offen. Dahinter steckt die Idee, dass alle profitieren, wenn man seine KI-Modelle teilt und jeder Fehler aufspüren und Verbesserungen vorschlagen kann. Inzwischen wird Hugging Face mit 4,5 Milliarden Dollar bewertet.

Han Xiao ist ein Grenzgänger zwischen China und dem Westen. 2020 Jahren gründete er seine eigene Firma: Jina AI, ein KI-Start-up mit Hauptsitz in Berlin und Büros in Shenzhen und Peking.

In China hat die Regierung mit Hilfe von KI einen gigantischen Überwachungsstaat aufgebaut. Sie hat sich das Ziel gesetzt, die Technologie weltweit zu dominieren. Die USA wollen das verhindern. Und Europa muss zwischen den beiden Supermächten einen eigenen Weg finden.

„Nice to meet you. Durch Europa mit Jagoda Marinić“ (HR/ZDF)

In einer Zeit der gesellschaftlichen Spaltung reist die Journalistin Jagoda Marinić durch Europa auf der Suche nach dem, was die Menschen verbindet. Sie spricht unter anderem mit Aktivisten und Kulturschaffenden über das, was sie bewegt. In jedem Land findet sie ein gemeinschaftliches Gefühl: in Spanien die Freiheit, in Frankreich die Hoffnung, in Deutschland die Empathie, in Polen den Stolz, in Österreich den Humor und in Italien die Lebenslust.

In mehreren Folgen werden verschiedene Länder bereist.

gez.

Daniel Frey

(Mitglied ARTE Programmausschuss)